



KOMMENTAR

Elisabeth Klein
freistadt.red@bezirksrundschau.com

Das Silicon Valley des Mühlviertels

Seit 30 Jahren ist der Softwarepark Hagenberg ein wichtiger Innovationsmotor des Mühlviertels, der weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus bekannt ist. Nicht umsonst trägt er auch den Titel „Silicon Valley Österreichs“. Aufgrund seines Erfolgs hat sich das Kompetenzzentrum seit seiner Gründung kontinuierlich vergrößert. Die in Hagenberg ansässigen Forschungsinstitute und Unternehmen beleben nicht nur die Gemeinde. Sie sind Arbeitgeber für 1.400 Menschen und sowohl bei nationalen als auch bei internationalen Unternehmen – von der Voestalpine über Microsoft bis hin zu Amazon – als Partner gefragt. Einzigartig am Softwarepark ist das enge Zusammenspiel von Forschung, Ausbildung und Wirtschaft. Hagenberg ist der beste Beweis dafür, dass auch außerhalb der Statutarstädte Großes entstehen kann.

FÜR SIE DA

BezirksRundschau Freistadt

Linzer Straße 11
4240 Freistadt

- Geschäftsstellenleiter:
David Rohrmanstorfer
Tel.: 07942 / 77391
E-Mail: freistadt@bezirksrundschau.com
- Redaktionsleiter:
Roland Wolf
Tel.: 07942 / 77391
E-Mail: freistadt.red@bezirksrundschau.com

Auf meinbezirk.at/freistadt finden Sie viele weitere Berichte und Fotos aus Ihrer Region, aus Oberösterreich und ganz Österreich.

Drehscheibe für

Der Softwarepark Hagenberg hat Grund zur Freude: Er feiert diesen Herbst sein 30-jähriges Bestehen.

HAGENBERG. Lehre, Forschung und Unternehmertum eng vernetzt an einem Ort – das war der Grundgedanke bei der Gründung des Softwareparks Hagenberg (SWPH) vor 30 Jahren. Dieser ist bis heute der Garant für die Erfolgsgeschichte des Standortes. „Vor 30 Jahren begann man in Hagenberg Technologie-Geschichte zu schreiben“, betont Landeshauptmann Thomas Stelzer. „Der Erfolgsweg wurde seitdem konsequent fortgeschrieben. Inzwischen beheimatet Hagenberg mehr als 75 Unternehmen, zehn Forschungsinstitute und 24 Hochschulprogramme.“ „Mit der kürzlich präsentier-

ten Neuausrichtung als Kompetenzzentrum für IT-Security und Analytics4.0 kann nun auch in eine ebenso erfolgreiche Zukunft geblickt werden“, ergänzt Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner.

Aus der Not zum IT-Zentrum

Geplant war eine solche IT-Hochburg mitten im Mühlviertel keineswegs, auch wenn eine Schlossruine aus dem Mittelalter das Sprungbrett für das kleine Örtchen war. Von dort aus hat sich Hagenberg in den vergangenen drei Jahrzehnten in die Hightech-Zukunft katapultiert. Alles begann, als die verfallene Burganlage in Hagenberg renoviert und – angetrieben von der Vision des bekannten Mathematikers Bruno Buchberger und finanziert von der damaligen Landesregierung unter Landeshauptmann

Josef Ratzenböck – zu einem Zentrum für zukunftsweisende Spitzenforschung ausgebaut



Der Softwarepark ist ein Leuchtturm der IT und weist eine beeindruckende Bilanz auf.

MARKUS ACHEITNER

Foto: Land OÖ

wurde. Nachdem Buchberger mit dem Research Institute for Symbolic Computation (RISC) der Linzer Johannes Kepler Uni ins Schloss Hagenberg übersiedelt war, setzte der Wissenschaftler dort bald neue Impulse. Die Idee für den SWPH, ein Kompetenzzentrum für Software und IT, war geboren. Heute sind es mehr als 3.000 Menschen, davon 1.600 Studierende, die in Hagenberg arbeiten, forschen, lernen und leben. „Der Softwarepark ist ein



Bei der Ziehung am 3. bzw. 6. Dezember gibt's 50 x 100.000 Euro beim ÖsterreichSuperBonus zu Gewinnen.

Foto: Österreichische Lotterien

„ÖsterreichSuperBonus“ bringt 50 x 100.000 Euro

Wer bei den EuroMillionen Ziehungen am 3. bzw. 6. Dezember 2019 mitspielt, hat die Chance auf 50 x 100.000 Euro zusätzlich. Beim „ÖsterreichSuperBonus“ werden unter allen in Österreich mitspielenden

Tipps dieser Ziehungen 50 x 100.000 Euro als Draufgabe zum Europot und unabhängig vom „ÖsterreichBonus“ verlost. Ermittelt werden die ÖsterreichSuperBonus-Gewinner am Freitag, den 6. Dezember. WERBUNG

RUNDSCHAUER

„Meine Freundin wundert sich, worum ich mein Compujuta am Bodn steh hob. Dabei is des doch völlig kloar: So kaun a sicha nie obstiazn!“



ZITAT DER WOCHE

„Der Softwarepark soll weiterhin federführend im Bereich Software mit all seinen Facetten sein – sowohl national als auch international und auf allen Ebenen.“



Michael Affenzeller
Wissenschaftlicher Leiter
Softwarepark Hagenberg

Foto: Land OÖ/Kraml

Software und IT

Ort der Kommunikation sowie Zusammenarbeit und dadurch einer der wichtigsten Innovationsstreiber unseres Bundeslandes“, betont Stelzer.

Vorsprung durch Analytics4.0

Michael Affenzeller ist seit kurzem wissenschaftlicher Leiter des SWPH und war maßgeblich an dessen Neuausrichtung beteiligt: „Der langjährige herausragende Beitrag der Menschen hat den Softwarepark zu einer national und international bekannten Marke gemacht. Diesen Vorsprung gilt es durch das neue Konzept auszubauen. Der Softwarepark soll weiterhin federführend im Bereich Software mit all seinen Facetten sein.“ Zusätzlich will sich der SWPH als Themenführer etablieren, indem er ausgewählte aktuelle IT-Trends und neue Technologien bearbeitet. Für die kommenden Jahre



Eine Torte zum 30er des SWPH für Michael Affenzeller, Markus Achleitner, Thomas Stelzer und Bruno Buchberger (v.l.). Foto: Land OÖ/Mayrhofer

sind das die Themen IT-Security bzw. Information Security (IT- und Datensicherheit) und Analytics 4.0 bzw. Prescriptive Analytics. Letzteres ist eine neue Analysemethode, die etwa in der industriellen Fertigung und innerbetrieblichen Logistik den Vorsprung quasi durch Vorausschauen sichert. Mithilfe von Algorithmen und Optimierungstechniken wer-

den hochkomplexe und stark miteinander verschränkte Prozesse nicht nur erforscht und zukünftige Ereignisse wie Maschinenausfälle vorausgesagt, sondern auch Handlungsempfehlungen für eine automatisierte Entscheidungsfindung gegeben. Einsatzgebiete sind etwa die Meteorologie, die Automobilbranche oder das Gesundheits- und Finanzwesen.

DER SOFTWAREPARK

- 24 Ausbildungsprogramme
- 10 Forschungsinstitute
- Mehr als 75 Wirtschaftsunternehmen, Tendenz steigend
- Mehr als 3.000 Menschen arbeiten, forschen und studieren
- 200.000 m2 Grundfläche
- 34.447 m2 Büro- und Ausbildungsplätze
- 33 Co-Working-Plätze
- 786 Schlafplätze in Studentenheimen

1989: Ansiedlung des Instituts RISC im Schloss Hagenberg, Initiierung des SWPH durch Bruno Buchberger

1992: Erste IT Firmen und Forschungsinstitute besiedeln das Bürogebäude Meierhof

1993: Start des ersten FH-Studiengangs „Software-Engineering“

2006: Initiierung des JKU International Masters Program Informatics.

2007: Eröffnung des Gebäudes „Arbeiten und Wohnen“

2019: Eröffnung „Business Campus ONE“



Weihnachts-
AKTION

Schenken Sie Gesundheit
und Wohlbefinden!

- Unterstützt die Venen und führt zu einer besseren Durchblutung
- Stärkt das Herz-Kreislaufsystem
- Verbessert die Sehkraft und schützt die Augen
- Mobilisiert den Zellschutz
- Neutralisiert Freie Radikale
- Ideal für Diabetiker



www.vitaliaog.at

AB 8. DEZEMBER TÄGLICH
**CHRISTBAUM
VERKAUF**

FRISCH GESCHNITTEN
VOM BAUERNHOF

Christbaumverkauf bei
Familie Haslhofer/Ehrensperger
Bierbuschenschank Eder Bräu
Netzberg 32
4292 Kefermarkt/Pregarten
0699 / 121 50 697

Verkauf ab 8. Dezember
Täglich von 8 bis 17 Uhr